Radioballett „Schultheater.Baustelle
Ein gemeinsames Werk der Generation 2027

INTERAKTIVE THEATERFORM

Beim Radioballett werden die Teilnehmenden selbst zu Akteur*innen: Über Kopfhörer und Audiostream tauchen sie in eine gemeinsame Geschichte ein. Stimmen, Musik und Geräusche begleiten die Erzählung. Bewegungsimpulse und Aufgaben laden dazu ein, miteinander in Kontakt zu treten, aufeinander zu reagieren und gemeinsam eine Performance entstehen zu lassen.

Das Besondere: Nicht alle hören zur gleichen Zeit dasselbe. Unterschiedliche Gruppen erhalten unterschiedliche Aufträge, die sich im gemeinsamen Spiel ergänzen. So entsteht aus vielen individuellen Handlungen ein gemeinsames künstlerisches Werk. Die Beteiligten erleben unmittelbar, wie ihr eigener Beitrag das Zusammenspiel verändert.

ENTSTEHUNG IM PROZESS

Das Körperfunkkollektiv hat bereits viele Produktionen zu verschiedensten Themen passend für Grundschule bis Kunstfestival entwickelt. Für das Schultheater der Länder 2027 in Hamburg (SDL27) entsteht nun ein Radioballett, das über ein ganzes Schuljahr wächst: Im Schuljahr 2026/27 bringen Hamburger Schulklassen ihre Themen, Fragen und Ideen ein. Die Künstler*innen greifen diese Impulse auf und entwickeln daraus neue Kapitel. Dafür können sie, insbesondere Marvin Bicko, zu Workshops in die Schulen eingeladen werden. Jede beteiligte Klasse prägt die Produktion mit. Mit jedem neuen Kapitel verändert sich das Radioballett – und es entstehen immer wieder neue Premieren.

KONKRETISIERUNG UND PRODUKT ZUGLEICH

Im Zentrum steht die Erkundung der Vielschichtigkeit des Festivalmottos „Schultheater.Baustelle – Kinder haften für ihre Eltern!“. Ausgangspunkt können reale Baustellen und Veränderungen im Alltag sein. Darüber hinaus untersuchen die Schüler*innen „Baustelle“ im metaphorischen, psychologischen und metaphysischen Sinne: als Bild für gesellschaftliche Konflikte, persönliche Umbrüche und offene Fragen unseres Daseins. Was ist in mir im Aufbau? Welche Baustellen hinterlassen uns frühere Generationen? Was trägt unser Zusammenleben? Was bleibt unfertig? Auch Fragen nach Wirklichkeit, Zeit, Vergänglichkeit und dem Sinn unseres Handelns können Teil der gemeinsamen

Erzählung werden. So konkretisiert und vertieft die künstlerische Arbeit zugleich die Fragestellungen der Festivalausschreibung.

Der besondere künstlerische Wert liegt darin, diese unterschiedlichen Deutungen in Stimmen, Klänge, Bewegungen und Begegnungen zu übersetzen. Die verschiedenen Hörperspektiven machen erfahrbar, dass Menschen dieselbe Situation unterschiedlich wahrnehmen und auf der Grundlage unterschiedlicher Informationen handeln. Den Zusammenhang stellen die Beteiligten durch ihr Zusammenspiel selbst her.

Pädagogisch verbindet das Projekt ästhetische Forschung mit Selbstreflexion und gemeinsamer Gestaltung. Die Schüler*innen entwickeln aus eigenen Beobachtungen und Fragen künstlerisches Material. Dabei erproben sie, wie sich persönliche Erfahrungen ausdrücken, andere Perspektiven aufnehmen und unterschiedliche Vorstellungen zu einer gemeinsamen Form verbinden lassen. Mitbestimmung wird als konkreter Gestaltungsprozess erfahrbar.

PRÄSENTATION – DAUERHAFT

Im September 2027 wird die gewachsene Erzählung mit den Festivalgästen aus ganz Deutschland gespielt. Beim Fachtag entwickelt Marvin Bicko mit den Teilnehmenden das Schlusskapitel. Damit werden die Perspektiven der Hamburger Schulklassen und der bundesweit teilnehmenden Schultheatergruppen zusammengeführt und um weitere Erfahrungen ergänzt. Es entsteht ein gemeinsames Werk, das die Fragen und Vorstellungen der Generation 2027 als künstlerisches Zeugnis bewahrt.

Die Wirkung reicht über das Festival hinaus: Als weiter aufführbare Audioproduktion kann das Radioballett über viele Jahre neue Schüler*innen, Lehrkräfte und Erwachsene erreichen und zur Weiterarbeit im Unterricht anregen. Jede beteiligte Gruppe hinterlässt darin eine künstlerische Spur. Zugleich bleibt die Erfahrung, mit eigenen Ideen zu einem größeren Ganzen beigetragen zu haben. So kann das gemeinsam geschaffene Werk die Fragen der Generation 2027 langfristig in die Köpfe und Herzen anderer Menschen tragen.

DEUTSCHLANDWEIT

Eine Förderung ermöglicht die Zusammenarbeit von Schulklassen – in ganz Deutschland (!) – mit den professionellen Künstler*innen und verbindet die kulturelle Bildungsarbeit nicht nur an Hamburger Schulen, sondern bundesweit mit unserem bundesweiten Theaterfestival. Die Workshopkosten sollen grundsätzlich aus den Schuletats finanziert werden. Ergänzend können der

Fachverband Theater in Schulen Hamburg und das SDL27 Fördermittel einwerben, um Zuschüsse zu ermöglichen und weiteren Klassen die Beteiligung zu eröffnen.

Kontakt für Workshops und Rückfragen:
Marvin Bicko · Körperfunkkollektiv
marvin@koerperfunkkollektiv.de
koerperfunkkollektiv.de

Fachverband Theater in Schulen e.V.
Bernd Ruffer
vorstand@fvts.hamvburg

